

**Junge IntegrationsleiterInnen mit Migrationshintergrund [EXEMPLAR]**

**IO1 – Ausbildungsplan für IntegrationsleiterInnen**

**Unterrichtsplan**

**Modul 5: Strategien zur Förderung des Engagements**

**Kapitel 1: Soziale Netzwerke und Strategien zur Förderung des Engagements**

<i>Beschreibung der Lernaktivitäten</i>	<i>Zeitplan (Minuten)</i>	<i>Material/ Benötigte Ausrüstung</i>	<i>Beurteilung/Bewertung</i>
<p><b>Eröffnung des Workshops:</b> Die/Der KursleiterIn stellt sich, das Projekt, das Ziel des Workshops und das Tagesprogramm vor.</p> <p><b>Aktivität 1: Vorstellungsrunde: Das Porträt-Spiel</b> Die TeilnehmerInnen bekommen 3 DIN A4-Blätter und einen Stift. Sie finden dann eine/n PartnerIn und sie zeichnen gegenseitig ihre Porträts. Es gibt 3 Regeln: Man darf seine eigene Hand nicht anschauen und den Stift nicht ablegen. Man hat nur eine Minute Zeit. Nach einer Minute händigen sich die PartnerInnen ihre Porträts aus. Danach werden neue Paare gebildet, und das dreimal. Am Schluss müssen somit alle TeilnehmerInnen</p>	<p>5 Minuten</p> <p>20 Minuten</p>	<p>Schulungsraum mit IT-Ausstattung für alle Teilnehmer;</p> <p>Flipchart und Marker</p> <p>Anmeldebogen;</p> <p>Stifte und Material für Notizen für alle</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

<p>je drei Porträts in den Händen halten (die 3 Porträts sollten sie/ihn zeigen und von den anderen TeilnehmerInnen gemalt worden sein). Dann bilden alle TeilnehmerInnen einen Kreis. Jede/r TeilnehmerIn wählt ihr/sein Lieblingsporträt und stellt es der Gruppe vor. Das Ziel dieses Spiels ist es, sich gegenseitig kennenzulernen. Der Trick dabei ist, dass die Regeln so streng sind, dass alle "gleich schlecht" zeichnen. Somit stellt jeder fest, dass niemand perfekt ist und es in Ordnung ist, wenn man den anderen seine Ideen und Gedanken mitteilt, auch wenn sie noch nicht perfekt ausformuliert oder verbildlicht wurden.</p>		<p>TeilnehmerInnen, DIN A4 Papier</p> <p>Musik-Wiedergabegerät</p> <p>Beamer, Laptop und Bildschirm</p>	
<p><b>Aktivität 2: Der Gordische Knoten</b></p> <p>Die TeilnehmerInnen stehen im Kreis und schließen ihre Augen. Dann greifen sie in die Mitte und jede Hand fasst eine andere, so dass jede/r SpielerIn in jeder Hand die einer/eines Fremden hält. Nun öffnen alle ihre Augen. Ziel dieses Spiel ist es, den entstandenen "Knoten aus Armen" zu lösen. Es ist zu keiner Zeit möglich, ein Paar Hände freizugeben. Zum Schluss des Spiels kann der Gordische Knoten als eine Metapher für ein soziales Netzwerk erklärt werden, die als Überleitung zur nächsten Aktivität dient.</p>	<p>5 Min.</p>		<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

<p><b>Aktivität 3: Kurze Einführung in Engagement und soziale Netzwerke</b></p> <p>Definition sozialer Netzwerke und sozialen Engagements. Die Kraft sozialer Netzwerke. Offline und online soziale Netzwerke. Strategien zur Förderung des Engagements. Was bedeutet Engagement im Rahmen des EXEMPLAR-Projekts.</p>	<p>15 Min.</p>	<p>Beamer, Laptop, Moderator</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>
<p><b>Aktivität 4: Zeichne deine persönliche Netzwerkkarte</b></p> <p>Die Netzwerkkarte dient als Diagnosewerkzeug, das das soziale Umfeld einer Person relativ einfach darstellt.</p> <p>Alle TeilnehmerInnen bekommen die Vorlage einer Netzwerkkarte. Die Ankerperson, die Person, die die Netzwerkkarte erstellt, befindet sich in der Mitte. Die einzelnen Personen im Netzwerk werden dann als Punkte im Feld eingetragen - je enger sich der Punkt bei der Ankerperson befindet, desto enger ist ihre Beziehung. Zwei Personen, die in einer Beziehung zueinander stehen, werden mit Linien verbunden. Die Netzwerkkarte hat verschiedene Bereiche (Familie, Freunde/Bekanntschafte, Schule/Arbeitsplatz, institutionelle Förderung). Somit ist am Ende sichtbar, wo enge Kontakte bestehen und wo sie fehlen. Die TeilnehmerInnen können auch mit unterschiedlichen</p>	<p>45 min.</p>	<p>Vorlage von Netzwerkkarten, Stifte</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

Farben kennzeichnen, ob die Kontakte analog, digital oder beides sind. Nach Abschluss der Aktivität können einige freiwillig ihre Netzwerkkarten präsentieren und die anderen TeilnehmerInnen können Fragen stellen (z. B. in welchen Bereichen würdest du dein Netzwerk gerne ausbauen, bist du in deinem sozialen Netzwerk ein Multiplikator?)			
<b>Kaffeepause</b>	20 Min.	Wasser, Kaffee, Tee, Kekse	
<b>Gesamtdauer des Moduls</b>	<b>2 Stunden</b>		